**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 15 (1907)

**Heft:** 11

**Artikel:** Die Tätigkeit des bulgarischen Roten Kreuzes in den letzten Jahren

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-546087

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

'Unterdessen waren auch die in Zürich zu= rückgebliebenen Kolonnen III, IV und V nicht müßig gewesen, sondern hatten sich mit Eifer an ihre Aufgaben gemacht, jo daß das Räderwerk der ganzen Uebung richtig und rechtzeitig ineinandergriff und das Ganze fast auf die Minute genau nach den ausgegebenen Befehlen zur Durchführung gelangte. Gine große Unziehungsfraft bot für das sehr zahl= reiche Bublikum das im Schulhaus Wipkingen eingerichtete Notspital mit seinen vier Kranken= zimmern, dem Nerzte-, Operations- und Badezimmer und der Apotheke. Und nun gar die Keldfüche mit ihrer trefflichen Suppe, Spak und Kartoffelsalat! was fann man zu ihrem Lobe besseres sagen, als daß ihre Produkte einen geradezu reißenden Absatz fanden und vollständig aufgezehrt wurden.

Am Abendrapport ergab sich folgende Besteiligung an der Uebung:

				Patienten	herren	Damen	Total
Rolonne	Ι			47	8	47	102
,,	II			-	31		31
- ,,	III			-	19	-	19
,,	IV	$\mathfrak{F}$	uhr	leute 5	15		20
,,	V				8	34	42
,,	VI				7	30	37

Mit Ordonnanzen und Quartiermeistern total 256 Personen.

Leider war es dem Berichterstatter wegen vorheriger Abreise nicht möglich, der Schluß= fritit des Herrn Oberst v. Schultheß beizuwohnen und er muß sich damit begnügen, seinen Gesamteindruck dahin zusammenzufassen, daß die Uebung auch auf den Sachkundigen einen ganz vorzüglichen Sindruck gemacht hat. Ein großes Verdienst hat sich namentlich der unermüdliche Uebungsleiter Herr Jak. Schurter erworben, dessen Beschick sowohl in der wohl= durchdachten Uebungsanlage als in der ein= fachen und flaren Befehlsgebung und in der schneidigen Leitung sich aufs beste bewährte. Nur wer selber schon solche llebungen leitete, fann die große Arbeit richtig würdigen, die zu ihrem Gelingen vor allem vom Leitenden, dann aber auch von allen Mitwirfenden zu leisten ist.

Dieser persönliche Eindruck wurde dem Berichterstatter auch von anderer sachkundiger Seite und nicht zum wenigsten von den beiden Vertretern der Sanitätshauptkolonne Augsburg und Konstanz, den Herren Kolonnenführern Ammon und Waier, die eigens zu diesem Anlaß hergereist waren, bestätigt.

So war denn der 1. September für die stadtzürcherischen Samariter zwar ein Tag voll Mühe und Arbeit, aber auch ein Chrentag redelichen Schaffens und erfreulichen Gelingens.

# Die Tätigkeit des bulgarischen Roten Kreuzes in den letzten Jahren.

Das bulgarische Rote Kreuz, gegründet im Jahr 1885, und von diesem Jahre an bekannt durch die Tätigkeit, welche es während des serbisch-bulgarischen Krieges entfaltet hat, zählt gegenwärtig 38 Lokalkomitees und verfügt über ein Vermögen von Fr. 888,000, welches bei der bulgarischen Nationalbank angelegt ist, und außerdem über Fr. 250,000 in Mobilien und Immobilien. Seine Einkünste während der fünf letzten Jahre beliesen sich im Jahr 1904 auf Fr. 101,531; 1905 auf Fr. 109,423;

1906 auf Fr. 121,571 und seine Ausgaben während dieser Zeit auf Fr. 35,429; Fr. 42,591 und Fr. 59,327. Die zwei Haupteinnahmes quellen bilden die Beiträge seiner Lokalkomitees (Fr. 32,964 im Jahr 1904; 1905: Fr. 33,986 und 1906 Fr. 43,477). Die Kapitalzinse bestrugen im Jahr 1904 Fr. 41,954; 1905 Fr. 44,970 und 1906 Fr. 48,133. Die Einsnahmen der Lokalkomitees rühren von den MitgliedersBeiträgen her (Fr. 6 per Jahr), ferner von Bällen, Abendunterhaltungen und

Wohltätigkeitsbazaren, welche zugunsten des Roten Kreuzes organisiert werden. Die hauptsächlichsten Ausgaben des bulgarischen Roten Kreuzes bestehen im Unterhalt eines kleinen Spitals von 20 Betten und demjenigen einer Pflegerinnenschule, die im Jahr 1900 eröffnet wurde. Vor der Gründung dieser Schule hatte Bulgarien keine barmherzigen Schwestern. Die Schwestern, die aus derselben hervorgegangen sind, arbeiten zurzeit in den Landesspitälern oder besassen sich mit der Privatkrankenpflege. Die für die Arbeit dieser Schwestern einsgenommenen Gelder belausen sich schwestern auf Fr. 17,902.

Während des Jahres 1906 fanden in dem fleinen Spital des bulgarischen Roten Kreuzes 150 Kranke mit 3633 Pflegetagen Aufnahme. Operiert wurden 56.

Im letzten ruffisch=japanischen Kriege hat das bulgarische Rote Kreuz zum erstenmal seine Tätigkeit über die Landesgrenzen hinaus=getragen. Es hatte sich zu diesem Zweck mit dem Komitee der bulgarischen Damen versbunden, um ein bulgarisches Hospital im äußersten Osten zu gründen und zu untershalten. Das bulgarische Rote Kreuz bewilligte von seinem eigenen Vermögen Fr. 100,000 für

dieses Spital und erließ außerdem einen Aufruf an die öffentliche Mildtätigkeit, um das noch Fehlende zusammenzubringen. Zu gleicher Zeit veranstaltete das Komitee der bulgarischen Damen, der flavische Unterstützungsverein in Sofia sowie der Slavianska=Besseda=Klub der Hauptstadt öffentliche Sammlungen, um dem Hospital auch zu Hülfe zu kommen. Diese Sammlungen haben Fr. 185,930 ergeben, also total mit dem vom Roten Kreuz gestisteten Beitrag Fr. 285,930. Das Spital, welches 18 Monate in Betrieb war — zuerst in Sountchoulin und später in Verkhneoudinst hat für 14,838 Pflegetage Fr. 157,600 auß= gegeben. In diesen Fr. 157,600 ist inbegriffen der Materialwert — Betten, Kleidungsstücke, Instrumente 2c. —, die nach Aufhebung des Spitals dem Lokalkomitee des ruffischen Roten Rreuzes in Verkhneoudinst übergeben wurden.

Von den noch verbliebenen Fr. 128,330 wurden Fr. 28,330 einem eben ins Leben gerufenen Unterstützungsverein zugewiesen. Den Rest von Fr. 100,000 wird das bulsgarische Rote Kreuz zum Andenken an seine Tätigkeit im fernen Osten für die Errichtung eines Musterhospitals vom Roten Kreuz verswenden.

## Die Einbanddecken für "Das Rote Kreuz"

werben auch dies Jahr wieder von Mitte November an zum bisherigen Preis von 60 Rp. abgegeben und zwar für den Jahrgang 1907 und 1908. Die letzteren werden vorsteilhaft als Sammelmappen für die nach und nach erscheinenden Nummern des fünftigen Jahrganges und am Ende des Jahres als Einband verwendet.

Auch die beliebten Einbanddecken zur Zeitschrift "Am häuslichen Herd" können zum Preis von 60 Rp. durch uns bezogen werden.

Die Einbanddecken haben letztes Jahr so unerwartet lebhafte Nachfrage gefunden, daß auch dies Jahr zahlreiche Bestellungen zu erwarten sind. Im Interesse einer prompten Ersledigung aller Aufträge ersuchen wir deshalb, die Bestellungen so frühzeitig als möglich unter Benutzung der Bestellkarten, die mit der letzten Nummer versandt worden sind, aufsgeben zu wollen, an **Die Administration**.

NB. Für die Lieserung von Einbanddecken, die erst nach Neujahr 1908 bestellt werden, können wir keine Gewähr übernehmen!